

Karl Nehammer
Bundeskanzler

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2023-0.391.421

Wien, am 24. Juli 2023

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Brandstötter, Kolleginnen und Kollegen haben am 24. Mai 2023 unter der Nr. **15141/J** eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Ziele und Ergebnisse der Afrikareise“ an mich gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1, 2 und 4:

1. *Österreich will "Brückenbauer" nach Afrika sein. Mit Marokko besuchte der Bundeskanzler kürzlich einen Staat, der wegen seiner Besetzung der Westsahara in der Afrikanischen Union kein gutes Ansehen genießt. Nach welchen Kriterien wurden Marokko, Angola, Ghana und Ägypten als Reiseziele ausgewählt?*
 - a. *Welche Rolle spielten Menschenrechte, Demokratie und Gleichstellung, drei zentrale Kriterien für Österreichs Entwicklungs- und Außenpolitik in der Wahl der Staaten?*
2. *Warum wurden keine EZA-Fokusstaaten besucht?*

4. *Die Themen der Reise waren laut Bundeskanzler Migration, Sicherheit und Hilfe vor Ort. Die dafür zuständigen Minister:innen wären Innenminister Karner, Außenminister Schallenberg bzw. Verteidigungsministerin Tanner sowie Energieministern Gessler. Mitgefahren ist aber Landwirtschaftsminister Totschnig. Warum?*

Im Rahmen der in Ausarbeitung befindlichen gesamtstaatlichen Afrikastrategie soll die Zusammenarbeit mit den Staaten Afrikas in zahlreichen Bereichen intensiviert werden. Es war mir daher ein Anliegen, Länder aus verschiedenen Regionen Afrikas, d.h. dem südlichen, westlichen und nördlichen Teil Afrikas zu treffen und ihren Input zur Erarbeitung dieser Strategie einzuholen. Darüber hinaus standen die bilateralen Beziehungen auf politischer, wirtschaftlicher und sicherheitspolitischer Ebene und die Verstärkung der bilateralen Kooperation im Zentrum der Überlegungen zur Auswahl der Reiseziele.

Auch die Verstärkung der Hilfe vor Ort, die Verbesserung der Ernährungssicherheit wie auch der Resilienz der Bevölkerung vor Ort, für die effizientes Wassermanagement ein enorm wichtiger Faktor ist, standen im Zentrum der Gespräche. Daher hat mich der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft auf meiner Reise nach Angola, Ghana und Ägypten begleitet und in diesem Zusammenhang Gespräche mit seinen Amtskollegen bzw. Vertretern des Welternährungsprogramms vor Ort geführt. Aus den Mitteln des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft wurden anlässlich der Reise im Übrigen 7,5 Mio. Euro aus dem Sondertopf für internationale Nahrungsmittelhilfe für das Welternährungsprogramm in Afrika zur Verfügung gestellt.

Der Generalsekretär im Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten war in Vertretung des Bundesministers sowohl bei der Afrika-Reise Ende April wie auch bei meiner Marokko-Reise Ende Februar 2023 Teil meiner Delegation.

Darüber hinaus darf ich auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfragen Nr. 14984/J vom 4. Mai 2023 und Nr. 15012/J vom 12. Mai 2023 verweisen.

Zu den Fragen 3, 8 und 13:

3. *Das BMEIA arbeitet angeblich seit geraumer Zeit an einer Afrikastrategie. Der Bundeskanzler bezog sich während seiner Reise auf diese. Ist diese Strategie fertig und wann wird sie endlich veröffentlicht?*
8. *Welche Prioritäten setzt Österreich in Ghana, der einzigen funktionierenden Demokratie auf der Reise des Kanzlers?*

13. Ein greifbares Resultat der Reise war das Versprechen, eine österreichische Botschaft in Ghana zu eröffnen. Welche anderen greifbaren Resultate sind aus der Reise entstanden? Gibt es Pläne für die Eröffnung von anderen österreichischen Vertretungen in Afrika?

Ich darf auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfragen Nr. 14984/J vom 4. Mai 2023 und Nr. 15012/J vom 12. Mai 2023 verweisen.

Zu Frage 5:

5. In Angola sprach der Bundeskanzler von grünem Wasserstoff. Von Angola nach Europa sind die Transportwege aber extrem lang, sodass Wasserstofferzeugung für Europa eher im klimatisch ebenso gut situierten Nordafrika sinnig erscheint. Welche Pläne gibt es, Wasserstoff aus Angola nach Österreich zu importieren, und mit welchen Transportmitteln?

Im Rahmen der von der Europäischen Kommission initiierten Wasserstoffbank wird auch der Import von Wasserstoff nach Europa vorangetrieben. Potentielle Lieferländer wie Angola können an den zukünftigen Ausschreibungen teilnehmen und Wasserstoffderivate für die Europäische Union bereitstellen.

Zu den Fragen 6, 9, 10 und 12:

6. In Luanda sagte der Bundeskanzler, Angola könne "ein wertvoller Ratgeber sein um die Situation in Afrika, aber auch der Welt besser einschätzen zu können." Angola gilt als einer der korruptesten Staaten der Welt, die Wirtschaftssituation ist trotz des Öl- und Gasreichtums für den Großteil der Bevölkerung schlecht. In welchen Fragen will sich der Bundeskanzler in Zukunft Rat von Angolas Regierung einholen, und warum?
9. Es stand ein Mobilitätsabkommen mit der Optionen für Arbeit und Ausbildung in Österreich zur Debatte. Ist eine Regelung für Arbeits- oder Bildungsmigration mit Ghana oder anderen afrikanischen Staaten geplant?
 - a. Wenn ja, wurde dieses Thema auf der Reise angesprochen? Mit wem und mit welchem Resultat?
 - b. Gab es mit den anderen Staatschefs Gespräche zu diesem Thema? Wenn ja, mit welchem Resultat? Wenn nein, warum nicht?
10. Gab es in Ägypten Gespräche zur Situation im Sudan? Was war die Einschätzung des ägyptischen Machthabers zum dortigen Bürgerkrieg?

12. Ägypten ist seit der Machtübernahme Sisis eines der repressivsten Regime Afrikas. Regimegegner und Sympathisant:innen der vor Sisi regierenden, aber demokratisch gewählten Bruderschaft werden zum Tode verurteilt. Die Zivilgesellschaft ist ebenso wie die Medien unterdrückt. Im Dezember 2021 beantwortete Außenminister Schallenberg eine Anfrage (7510/AB) zum Menschenrechtsdialog mit Pläritüden zur Bedeutung von Menschenrechten für Österreichs Außenpolitik, beantwortete aber keine Frage danach, was er zu diesem Thema mit dem ägyptischen Machthaber Sisi besprochen hatte. Daher die Frage, was hat der Bundeskanzler konkret zu Sisi zu diesem Thema gesagt?

- a. Gibt es österreichische rote Linien für eine Kooperation mit dem Regime? Wenn ja, welche?
- b. Hat sich der Bundeskanzler bezüglich der Menschenrechtsposition gegenüber Ägypten mit der europäischen Union abgesprochen? Wenn ja, mit wem?

Ich darf auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 14984/J vom 4. Mai 2023 verweisen.

Zu Frage 7:

7. Bezuglich Wirtschaftszusammenarbeit ist Angola aufgrund der vorherrschenden Korruption für österreichische Unternehmen bedenklich. Wird es staatliche Garantien für Handel mit oder Investitionen in Angola geben?

Gemäß der Länderrisikoeinschätzung der OECD (Organisation for Economic Co-operation and Development) wird Angola derzeit in die Kategorie 6 (von 7) eingestuft. Die Österreichische Kontrollbank kann daher für Exportgeschäfte und Auslandsinvestitionen Risiken mit Einschränkungen abdecken.

Zu Frage 11:

11. Welche Diskussionen hatte der Bundeskanzler in Ägypten über die Behandlung von Flüchtenden, von denen zurzeit etwa 6 Millionen in Ägypten aufhältig?

- a. Gibt es Pläne, mit Ägypten ein Abkommen, das dem mit der Türkei nachempfunden ist, zur Versorgung von Asylsuchenden vor Ort abzuschließen, um deren Weiterreise nach Europa zu verhindern?
- b. Wenn ja, gibt es hier einen europäischen Ansatz?
- c. Wenn nein, was hat der Kanzler bilateral mit Sisi vereinbart?

Ein zentrales Anliegen bei meiner Reise nach Ägypten war die Vertiefung der Zusammenarbeit im Bereich Sicherheit und Migration, insbesondere im Kampf gegen irreguläre Migration. Präsident al-Sisi und ich haben uns darauf verständigt, eine Vereinbarung für eine verstärkte Kooperation in Migrationsfragen zu treffen, damit wir noch entschlossener und gezielter gegen illegale Migration vorgehen und die Kooperation bei der Rückübernahme verstärken können. Zudem soll Österreich durch legale und geregelte Zuwanderung vom großen Arbeitskräftepotenzial Ägyptens profitieren können.

Ich setze mich auf europäischer Ebene für einen gemeinsamen Ansatz bei der Verhinderung irregulärer Migration nach Europa, insbesondere durch den Abschluss von Partnerschaften mit Drittstaaten, ein. Das ist auch durch den Europäischen Rat im Februar 2023, bei dem auf Betreiben von meinem niederländischen Amtskollegen und mir eine substanzielle Diskussion zu Migration stattgefunden hat, in seinen Schlussfolgerungen festgehalten worden. Im Teil „Verstärktes auswärtiges Handeln“ wird unter Abs. 20 dazu wie folgt ausgeführt: „*Die Europäische Union wird ihre Maßnahmen verstärken, um irreguläre Ausreisen und den Verlust von Menschenleben zu verhindern, den Druck auf die EU-Grenzen und auf die Aufnahmekapazitäten zu verringern, Schleuser zu bekämpfen und für mehr Rückkehr zu sorgen. Zu diesem Zweck wird die Zusammenarbeit mit Herkunfts- und Transitländern durch für beide Seiten vorteilhafte Partnerschaften intensiviert. Alle Migrationsrouten sollten abgedeckt werden, auch mit angemessenen Ressourcen. [...].*“ (Außerordentliche Tagung des Europäischen Rates 9. Februar 2023 – Schlussfolgerungen, EUCO 1/23, <https://data.consilium.europa.eu/doc/document/ST-1-2023-INIT/de/pdf>).

Bei der Tagung des Europäischen Rates am 23. und 24. März 2023 wurde die Umsetzung der Schlussfolgerungen der außerordentlichen Tagung vom 9. Februar 2023 überprüft.

Zu Frage 14:

14. *Bundeskanzler Nehammer sprach von einem Dialog auf Augenhöhe. Es werden aber regelmäßig afrikanische Minister:innen in Österreich nicht von ihren Pendants, sondern von niedriger-rangigen Beamten oder Diplomatinnen empfangen. Wie viele Minister:innen aus afrikanischen Staaten haben Österreich in der aktuellen Gesetzgebungsperiode (seit 7. Jänner 2021) in offizieller Funktion besucht?*
 - a. *Wie viele von ihnen wurden von Minister:innen, dem Bundeskanzler oder dem Bundespräsidenten empfangen?*
 - b. *Von wem wurden die anderen Staatsbesuche empfangen?*

Am Rande des EU-Afrika-Gipfeltreffens am 18. Februar 2022 in Brüssel traf ich mit dem Präsidenten von Botswana, Mokgweetsi Masisi, dem Präsidenten von Tunesien, Kais Saied, sowie dem Außenminister von Marokko, Nasser Bourita, zu bilateralen Gesprächen zusammen.

Den marokkanischen Premierminister, Aziz Akhannouch, traf ich in Rotterdam am 1. Juni 2022 sowie in New York am Rande der VN-Generalversammlung am 20. September 2022 zu einem bilateralen Austausch.

Am 27. Juni 2022 durfte ich den Präsidenten von Botswana, Mokgweetsi Masisi, zu einem Arbeitsbesuch in Wien begrüßen.

Am 28. November 2022 empfing ich darüber hinaus gemeinsam mit dem Bundesminister für europäische und internationale Angelegenheiten alle in Wien ansässigen Botschafterinnen und Botschafter aus Afrika zu einem Arbeitsmittagessen im Bundeskanzleramt.

Zudem darf ich um Verständnis ersuchen, dass die sonstigen Fragen, insbesondere eine Übersicht über die österreichische Besuchsdiplomatie, nach den Bestimmungen des Bundesministeriengesetzes 1986 in der nunmehr geltenden Fassung, BGBl. I Nr. 98/2022, nicht Gegenstand meines Vollzugsbereiches sind und somit nicht beantwortet werden können.

Karl Nehammer